

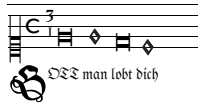



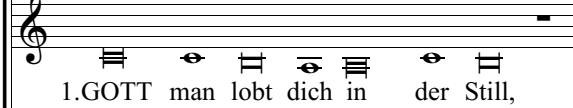

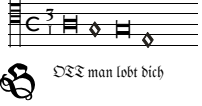
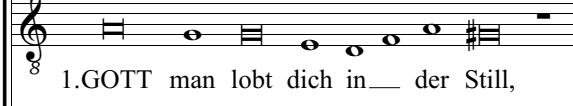

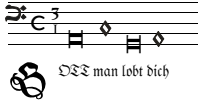
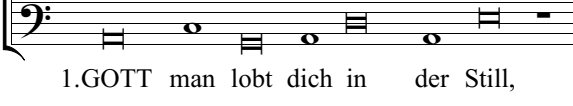
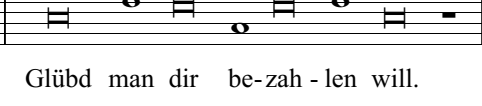
Psalm 65

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

SWV 162

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus   
 Altus   
 Tenor   
 Bass   

1. GOTT man lobt dich in der Still, Glübd man dir be-zah - len will.



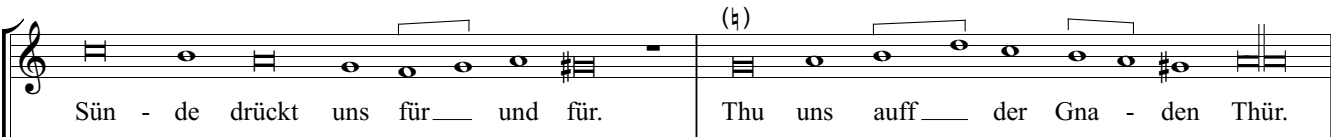
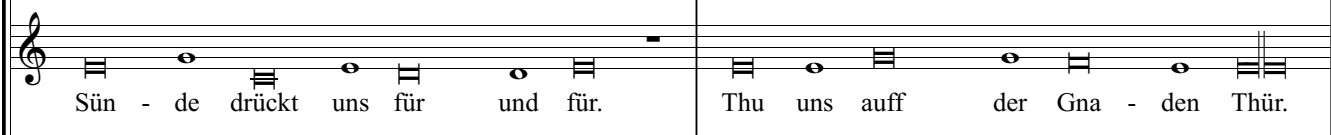
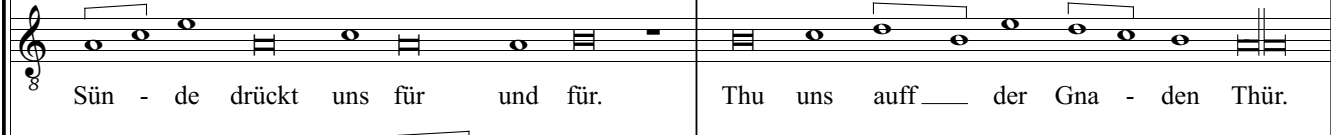




Zu Zi-on am heil - gen Orth, da wird un - fer G'bet er - hört. Drümb kömt al - les Fleifch_ zu dir

Zu Zi-on am heil - gen Orth, da wird un - fer G'bet er - hört. Drümb kömt al - les Fleifch zu dir

Zu Zi-on am heil - gen Orth, da wird un - fer G'bet er - hört. Drümb_ kömt al - les Fleifch zu dir

Zu Zi-on am heil - gen Orth, da wird un - fer G'bet er - hört. Drümb kömt al - les Fleifch_ zu dir

Sün - de drückt uns für_ und für. Thu uns auff_ der Gna - den Thür.

Sün - de drückt uns für und für. Thu uns auff der Gna - den Thür.

Sün - de drückt uns für und für. Thu uns auff_ der Gna - den Thür.

Sün - de drückt uns für_ und für. Thu uns auff der Gna - den Thür.

2. Wol dem den du haft erwehlt/
 Daß er wohn in deinem Zelt/
 In den Höfen deines Hauß
 Stets zu gehen ein und aus.
 Hoch ist folcher Mensch geehrt/
 Dem die Gnade widerfehrt/
 Daß man ihn deinn Willen lehrt.

3. Gott/ erhör uns alle Zeit
 Nach der wunden Gerechtigkeit/
 Unser Heil und Zuverficht
 Steht zu dir/ verlaß uns nicht/
 Alln zu Waffer und zu Land
 Deine Rüstung ist bekind/
 Berg stehn fest durch deine Hand.

4. Obleich braufen noch so fehr
 Groffe Wellen auf dem Meer/
 Auch die Völcker in gemein
 Gar wütend und tobend feyn/
 Stillet sie doch deine Macht/
 Welchs den Völckern Schrecken bracht/
 Die auff dein Wort haben acht.

5. Alls was lebt und Odem hat/
Machstu fröhlich frü und spat/
Suchst das Land mit Segen heim/
Gottes Brünnelein wäfferns fein/
Daß die lieben Früchte stehn
Auff dem Felde reich und schön
Und wir unfer Luft dran sehn.

6. Durch dein reiche/ milde Hand
Wird recht wohl gebawt das Land/
Daf Getreitig wohl gereth/
Wenn dein Segen drüber geht/
Das Gepflügte suchtu heim/
Gibst ihm Regn und Sonnenschein/
Daß es fruchtbarlich gedey.

7. Mit dein Gut krönftu das Jahr/
Dein Fußtapffen trieffen gar/
Berg und Thal find fett und geil
Durch dein Segn zu unferm Heil/
Schön geziert mit Laub und Graß/
Dein Segen füllt Scheun und Faß
Und währet ohn Unterlaß.

8. Auff den Angern Schafe gehn/
Bey viel tausend fett und schön/
Dick das Korn in Awen steht/
Nach Wunsch alles wol gereth.
Ob folch deiner Gütigkeit
Jauchzt und fingt man alle Zeit
Dir zu Lob in Ewigkeit.